



Inhalt

1	Sätze voller Melodie: Blissymbolics (<i>Mélanie Maradan</i>).....	2
2	Fachveranstaltungen auf dem 96. Esperanto-Weltkongress	4
2.1	64. Session der Internationalen Kongress-Universität	4
2.2	34. Esperantologische Konferenz.....	5
2.3	Terminologisches Forum.....	5
2.4	ILEI-Symposium über Sprachenrechte	6
3	Konferenz: Grenzen überwinden in der „Belle Epoque“	7
4	Aus Universitäten und Hochschulen	7
4.1	Universität Amsterdam: Vom Lehrstuhl für Interlinguistik und Esperanto.....	7
4.2	Universität Hildesheim: Vortrag von <i>Klaus Schubert</i>	8
4.3	Hochschulschriften.....	8
5	Zwei Festschriften	8
5.1	„Florilegium Interlinguisticum“	8
5.2	“Instrui – Dokumenti –Organizi”	10
6	„Esperantologio – Esperanto Studies“ (EES) Nr. 5.....	12
7	„Moderne Technologien für Esperanto“ – Konferenzakten.....	13
8	Bayerische Staatsbibliothek 2012: Projekt „Zwischen Utopie und Wirklichkeit“.....	15
9	Esperanto-Weltbund (UEA) – Mitglied in Infoterm und ISO/TC 37	15
10	<i>Magomet Izmailovič Isajev</i> (1928 – 2011).....	16
11	Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB)	16
12	Im Archiv der Germanischen Philologie	16

1 Sätze voller Melodie: Blissymbolics

Mélanie Maradan

Mit 100 Zeichen das Sprachenbabel überwinden

So hoffte 1949 *Charles K. Bliss* (ursprünglich *Karl Kasiel Blitz*), 1897 in Czernowitz (Österreich-Ungarn, heute Ukraine) geboren. Dieser an der technischen Universität Wien ausgebildete Chemieingenieur war der Auffassung, dass die durch die sprachliche Vielfalt gebildete Kommunikationsbarriere das größte Hindernis für Forschung und Fortschritt darstelle.

Sprachliche Vielfalt sei jedoch nicht zuletzt deshalb erforderlich, weil man vorzugsweise mithilfe der eigenen Muttersprache sich verständigen und die Mehrheit nur ungern Fremdsprachen lernen möchte. Es liegen jedoch Ausdrücke vor, so z. B. $1 + 2 = 3$, die in den meisten Weltkulturen verständlich sind. In der Chemie verwende man international H_2O , statt Wasser, *water*, *eau*... So hatte Bliss die glänzende Idee, nicht ein weiteres Esperanto zu schaffen, sondern ein zeichenbasiertes Verständigungsmittel zu entwickeln, das unabhängig von einer bestimmten Muttersprache und nur in schriftlicher Form zu verwenden wäre.

„*Mr. Symbol Man*“ (auf diesen Namen wurde C. K. Bliss informell von einem Blissymbolics-Benutzer getauft) war zudem fest davon überzeugt, dass Demagogen durch Sprache eine sowohl gedankliche als auch moralische Perversion des Menschen betreiben. Seine Weltanschauung wurde weitgehend durch geschichtliche Ereignisse geprägt, denn er wurde von den Nationalsozialisten in die Konzentrationslager Dachau und später Buchenwald deportiert.

Der allererste Schritt in Richtung Demokratie sei Bildung, die in der Regel erst durch Lese- und Schreibfähigkeit ermöglicht wird. Erfreulicherweise schafften es Bliss und Frau Claire, sich ein neues Schicksal zu gestalten, indem sie sich 1939 nach China absetzten. Im Reich der Mitte stellte Bliss mit lebhaftem Interesse fest, dass die Einheimischen sich, wenn nicht mündlich, dann schriftlich verständigen konnten. Seiner Erfahrung nach lernten chinesische Kinder es deutlich schneller, Zeichen zu malen als Kinder in Europa die lateinische Schrift zu schreiben.

So ließ sich Bliss auf das außergewöhnliche Abenteuer ein, das ihn zu dem führte, was nicht nur er selber, sondern auch herausragende Figuren seiner Zeit – so z. B. der Philosoph, Mathematiker und Logiker *Bertrand Russell* – später als Verwirklichung des Traumes von *Gottfried W. Leibniz* betrachteten. Nach 7 Jahren intensiver Arbeit erschien 1949 in Australien die erste Auflage der „*Semantography*“, was damals eine hervorragende Leistung darstellte. In der Tat wurden sämtliche 663 Seiten des Buches mit der Schreibmaschine auf Wachsschablonen vom Autor getippt, damit die einzelnen graphischen Einheiten vervielfältigt werden konnten. Das Werk beschreibt umfangreich *Blissymbolics*, ein logisch aufgebautes nichtalphabetisches Schriftsystem, das universell verwendet werden könne.

A, b, c, d, e, f, g, h, i... oder Wellenlinie, Herz, Gitter, Haus, Ohr, Pfeil, Rad, großer Kreis, kleiner Kreis...? Alphabetische Schrifteinheiten führen zu lautgebundenen Wörtern. Bliss-Zeichen hingegen sind lautungebunden und führen zu Morphemen. Ein Bliss-Symbol (Bliss-Wort) besteht somit nur aus Einheiten (Bliss-Zeichen), die selbst eine

Bedeutung tragen. Das gesamte Bliss-System ließ sich ursprünglich mithilfe von knapp 100 Bliss-Zeichen generieren und ist beliebig und kreativ erweiterbar. Neue Wörter werden nämlich aus bestehenden Bliss-Zeichen bzw. Bliss-Wörtern schematisch als neue zusammengesetzte Einheiten gebildet.

Trotz regen Interesses in der internationalen Szene gelang es Bliss nicht, sein System für die allgemeine Verwendung durchzusetzen. In den siebziger Jahren jedoch wurden die Bliss-Symbole von einer Therapeutin in Kanada entdeckt und bei nicht sprechenden Menschen erfolgreich erprobt und weiterverwendet. Als Bliss dies erfuhr, verfolgte er sie und weitere Therapeuten gerichtlich. Nach einiger Zeit begruben die zwei Parteien den Streit. Heutzutage wird das System vorwiegend für die unterstützte Kommunikation (UK) verwendet, u.a. bei Aphasiepatienten und Menschen mit geistiger Behinderung, aber auch bei nicht sprechenden Körperbehinderten.

Die Bliss-Symbole können als eine rein begleitende Schrift verstanden werden, jedoch auch als eine unabhängige, visuelle Sprache, die bestimmte Regeln besitzt, die Rechtschreibung, Grammatik und Syntax betreffen. Als Beispiel hierfür dienen die drei unterscheidenden Syntaxmodelle: Das Bliss-Syntax-Modell, das ursprünglich von C. K. Bliss entwickelt wurde, das Muttersprachenmodell, das zur Koppelung an die lautliche Muttersprache dient (Nutzung als Brückeninstrument) und das telegraphische Modell, das die Äußerungen auf ihre kürzeste Form reduziert.

Dies ist zu vergleichen mit den Unterschieden zwischen den Lautsprache begleitenden Gebärden (LBG), bei denen jedes gesprochene Wort der deutschen Sprache mit einer Gebärde begleitet wird und der Deutschen Gebärdensprache (DGS), die eine vollständige Sprache mit eigener Grammatik und einem spezifischen Lexikon bildet.

Mehr zum Thema auf der 21. GIL-Tagung (Berlin, 18.-20. November 2011) sowie in den Tagungsakten, die 2012 erscheinen.

Abbildung 1 – Das Wort *Demokratie* in Blissymbolics



Abbildung 2 – Das Wort *Übersetzer* in Blissymbolics

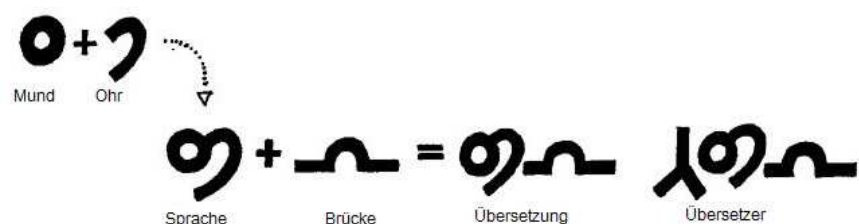
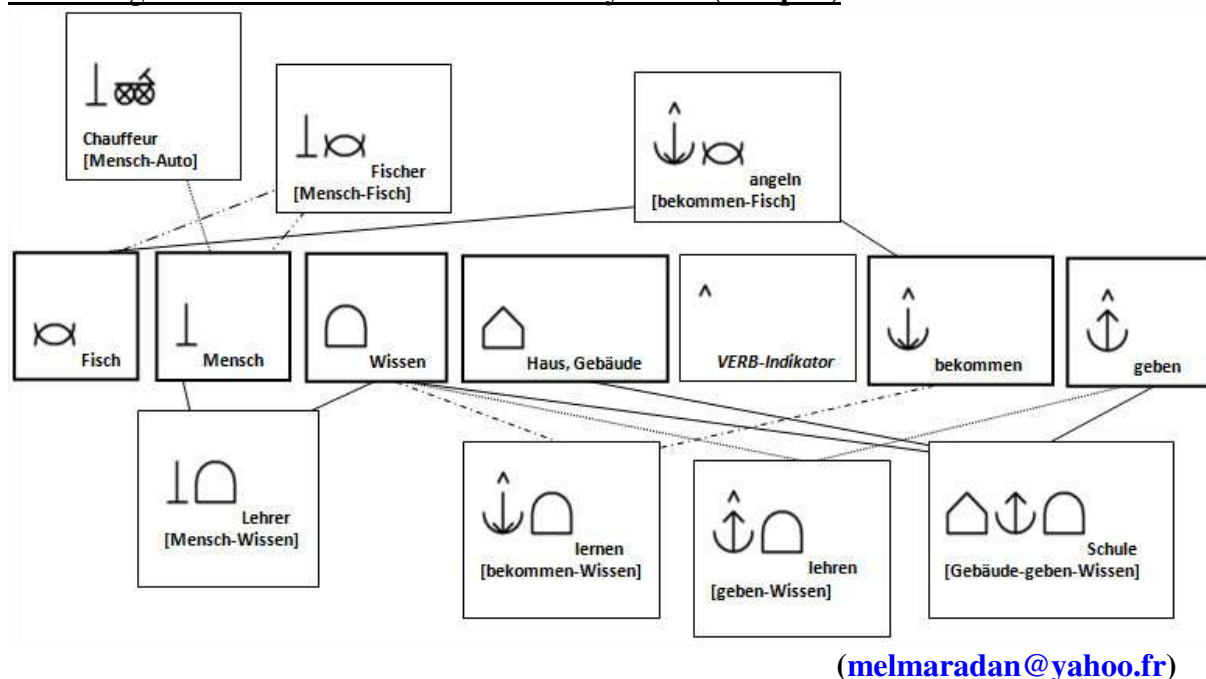


Abbildung 3 - **Semantisch verwandte Bliss-Symbole (Beispiel)**



2 Fachveranstaltungen auf dem 96. Esperanto-Weltkongress

Wie üblich fanden auch auf dem diesjährigen Esperanto-Weltkongress (23.-30. Juli in Kopenhagen) zahlreiche Fachveranstaltungen (ausnahmslos in Esperanto) statt. Es können hier nur die wichtigsten erwähnt werden.

2.1 64. Session der Internationalen Kongress-Universität

Im Rahmen der diesjährigen Kongress-Universität (Rektor: *Prof. Dr. Christer Kiselman* aus Schweden) wurden folgende Vorträge gehalten:

Věra Barandovská-Frank

Dialog und Verständigung im interlinguistischen Werk von Otto Jespersen

Eva Boyadzhieva

Oxygenium – nützlich und gefährlich für den Menschen

Davide Astori

Zamenhofs Traum zwischen interlinguistischer und religiöser Planung: Dialog zwischen den Völkern und globale Verständigung durch Esperanto und Homaranismus¹

Amri Wandel

SETI² nach 50 Jahren – Astrobiologie und die Suche nach außerirdischer Intelligenz

Tsvi Sadan (Tsuguya Sasaki)

Die „Wiederbelebung“ des Hebräischen ohne Mythen

Erik Høg (DK)

Die Tiefe des Himmels – Glaube und Wissen in 2500 Jahren

¹ Eine humanistische interreligiöse Philosophie Zamenhofs. Homaranismus = etwa: Menschheitslehre.

² SETI = Abkürzung für Search for Extraterrestrial Intelligence.

Kadoja Hidenori

Die Epoche der Wikinger, Nationalismus und Historiographie

José Antonio Vergara

Die Epidemie des HIV-Virus (AIDS) als Bedrohung für die Weltjugend: das Bedürfnis nach einer gerechteren Welt

Jacob Nordfalk

Maschinelle Übersetzung – wie sie funktioniert, was sie kann. Dargestellt am Beispiel des offenen Systems Apertium

Wandel, Amri (2011, Red.): *Internacia Kongresa Universitato. 64-a Sesio. Kopenhago, Danio, 23 – 30 julio 2011, Rotterdam: Universala Esperanto-Asocio, 137 p.*

2.2 34. Esperantologische Konferenz

Im Rahmen der traditionellen Esperantologischen Konferenz (vorbereitet und geleitet von *Detlev Blanke*) wurden folgende Vorträge geboten:

Jens Stengaard Larsen

Rasmus Rask und Otto Jespersen – zwei dänische Linguisten mit interlinguistischer Bedeutung

Christer Kiselman

Paul Neergaard – Samenpathologe und Esperantologe

Davide Astori

Daniele Marignoni (1846-1910) – der Mann, der Esperanto in Italien einführte

Otto Bernt Prytz

Gespaltene Sätze – kommen sie vor im Esperanto?

Marek Blahuš

Digitale Bearbeitung der Adressensammlungen Zamenhofs

2.3 Terminologisches Forum

Die Terminologischen Foren im Rahmen der Esperanto-Weltkongresse haben das Ziel, den Gedankenaustausch zu Fragen der Entwicklung von Fachwortschätzen zu fördern. Dabei geht es insbesondere um Probleme der Terminologienormung entsprechend den Vorgaben des TC 37 der ISO. Das diesjährige Forum wurde von E@I (*Marek Blahuš*) unter aktiver Mitwirkung von *Mélanie Maradan* organisiert. Das Forum widmete sich insbesondere dem Thema „Fachsprache im Internet“.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Mélanie Maradan

Terminologienormung im Rahmen des Terminologie-Komitees TC 37 der ISO:

Christer Kiselman

Spannungen zwischen geplanter und natürlich gesprochener Sprache

Amri Wandel

Wie googelt man, um seinen Blog zu finden (Terminologie im Internet)

Eckhard Bick Terminologie für Zwecke der Übersetzung – das WikiTrans-Projekt

Marek Blahuš

Zu einigen Internet-Projekten in bezug auf die Terminologie in Esperanto

Es folgte eine allgemeine Diskussion zur Terminologiearbeit in Esperanto.

(Leitung: *Mélanie Maradan*)

2.4 ILEI-Symposium über Sprachenrechte

Im Anschluss an ihre Konferenz, die vom 17.-23.7.2011 an der Universität Kopenhagen stattfand, führte die Internationale Liga der Esperanto-Lehrer (ILEI) ein wissenschaftliches Symposium durch zum Rahmenthema „Sprachenpolitik und Sprachenrechte in Erziehung und wissenschaftlicher Kommunikation“. Das Symposium fand am 22. und 23. Juli 2011 ebenfalls an der Universität Kopenhagen statt. Die Vorträge wurden auf Englisch (En) oder Esperanto (Eo) gehalten. Die Leitung der Veranstaltung hatte *Prof. Duncan Charters* (US)³:

Frans Gregersen

Herausforderungen und Perspektiven einer Sprachenpolitik für Europa. Dänemark als Beispiel (En)

Humphrey Tonkin

Sprachliche Ungleichheit in der Wissenschaft (Eo)

Robert Phillipson

Zur Förderung von Sprachenvielfalt in der Bildung(En)

Detlev Blanke/Wera Blanke

Esperanto als Mittel fachsprachlicher Kommunikation (Eo)

Sabine Fiedler

Wissenschaftskommunikation in einer Lingua Franca (Eo)

László Marác

Instrumentarium für eine transnationale Kommunikation in Europa: Kommunikationsformen im multilingualen Europa im Vergleich (En)

Mark Fettes

Sprache, Wissenschaft und Erziehung in ökologischer Perspektive (Eo)

Nicolau Dols Salas

Eine Minderheitensprache in einer multilingualen Gesellschaft (Eo)

Davide Astori

Welche Sprache für die Wissenschaft? Der Gesichtspunkt von Prof. Giorgio Canuto (Eo)

³ Zum Programm siehe <http://ilei.info/konferenco/2011/simpozio.php> .

Amri Wandel

Sprachgleichberechtigung in der Wissenschaft im Schatten von Englisch (En)

Marek Blahuš

Der Beitrag der Computerlinguistik bei der Lösung von Sprachproblemen in der wissenschaftlichen Kommunikation und Bildung (Eo).

3 Konferenz: Grenzen überwinden in der „Belle Époque“

Wie wir erst jetzt erfuhren, fand im *Mundaneum in Mons* (Belgien) am 20. und 21. Mai 2010 ein Kolloquium statt unter dem Thema „Transcending Boundaries in Europe in the Period of the Belle Époque: Organizing Knowledge, Mobilizing Networks, and Effecting Social Change“⁴. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch folgende Vorträge gehalten:

Markus Krajewski (Bauhaus-Universität Weimar)

Organising a Global Idiom. Esperanto, Ido and the World Auxiliary Language Movement before WWI

Fabian de Kloe (Maastricht University)

Beyond Babel: Louis Couturat (1868-1914) and the Pursuit of an International Scientific Language

Mikel Breitenstein (University of Wisconsin—Milwaukee)

Unity Through Language: BASIC English by C. K. Ogden

Daniel Laqua (Northumbria University, Newcastle, UK)

‘Scientific Pacifism’ in the Belle Époque: Alfred H. Fried’s Efforts to Promote Peace across National Borders

4 Aus Universitäten und Hochschulen

4.1 Universität Amsterdam: vom Lehrstuhl für Interlinguistik

Nach Einstellung des Lehrbetriebs an der Eötvös-Loránd Universität Budapest gibt es zu Zeit nur an der Universität Amsterdam einen kontinuierlichen Lehrbetrieb, der vom GIL-Mitglied *Prof. Dr. Wim Jansen* realisiert wird. Prof. Jansen informiert über seinen Lehrbetrieb, über Forschungen, studentische und andere wissenschaftliche Aktivitäten seit April 2008 regelmäßig in seinem Info-Brief „La Amsterdama Katedro“. Die 15. Ausgabe erschien im Juli 2011, aus der wir u.a. entnehmen:

- Am 4. und 5. Juli 2011 hielten *Wim Jansen* und *Hans Erasmus* Vorträge in englischer Sprache auf einer Konferenz in Amsterdam im Rahmen des Projekts “English as a Lingua Franca (ELF)“, an dem 9 Universitäten mitwirken⁵. Die Referenten charakterisierten Esperanto in der Rolle einer Lingua Franca.
- Am 24.6.2011 hielt Wim Jansen an der Universität Milano den Vortrag „*Separating semantics from syntax in Esperanto. A mental struggle in the heart of Europe to get grips to with some un-European features of the language*“.

⁴ Siehe <http://www.mundaneum.be/index.asp?ID=622>.

⁵ Siehe www.toolkit-online.eu.

- Am 6.9.2011 begann ein neuer Interlinguistik-Kurs.
- Am 22. Januar 2012 wird Wim Jansen im Rahmen öffentlicher Vorlesungen der Universität sprechen zum Thema „*Esperanto: Plansprache und Sprachplanung unter der Lupe*“
- “European Language Council” (ELC) berief Prof. Jansen in die Forschungsgruppe “Multilingualismus im 21. Jahrhundert“.

Zur Zukunft des Lehrstuhls teilt Prof. Jansen mit, dass sein Vertrag (wegen Erreichens der Altersgrenze) im September 2013 ausläuft. Man kann nur wünschen, dass bis dahin ein fähiger Nachfolger gefunden ist und die weitere Finanzierung des Lehrstuhls gesichert werden kann. Interessenten am Erhalt des Rundbriefes „La Amsterdama Katedro“ können sich wenden an wimjansen@casema.nl

Die GIL teilt mit:

Die Universitätsbibliothek Amsteram (<http://cf.uba.uva.nl/nl/>) erhielt kürzlich ein Bücherpaket als Geschenk der GIL mit sämtlichen Akten der GIL (Beihefte 1-17) sowie 14 weiteren interlinguistischen Titeln.

4.2 Universität Hildesheim: Vortrag von Klaus Schubert

Im Rahmen des Forschungskolloquium des Fachbereichs 3 (Sprach- und Informationswissenschaften) der Universität Hildesheim hielt *Prof. Dr. habil. Klaus Schubert* am 07.06.2011 einen Vortrag zum Thema „Von Aristoteles zum semantischen Netz und was man aus der Wortbildung des Esperanto lernen kann“.

Klaus Schubert ist Geschäftsführender Direktor des Instituts für Übersetzungswissenschaft und Fachkommunikation. Er ist Mitglied der GIL.

4.3 Hochschulschriften

Magisterarbeit aus Bologna:

Naccarato, Pierfrancesco (2009): *L’Esperanto: la storia, la comunita: Le problematiche, la lingua.* (Tesi di laurea in sociolinguistica. Corso di laurea in Scienze della Comunicazione). Bologna: Universita ‘degli studi di Bologna. Facolta ‘di lettere e filosofia. Seconde Sessione. Anno Accademico 2008/2009. Relatore: Prof. Fabio Foresti; Correlatore: prof. Constantino Marmo, 542 p. (magistra disertacio)

Polnische Diplomarbeiten

Zwischen 2006 und 2009 verteidigten vier Studentinnen Diplomarbeiten mit Beziehungen zum Esperanto an Hochschulen in Krakow/Polen.

Genauere Informationen bei *Maria Majerczak*, Krakow (mmajerczak@gmail.com).

5 Zwei Festschriften

5.1 „Florilegium Interlinguisticum“

Mitglieder und Sympathisanten der Gesellschaft für Interlinguistik widmeten ihrem Vorsitzenden anlässlich seines 70. Geburtstags (30.5.2011) eine Festschrift, über deren Inhalt bereits in IntI 78-79 (1-2/2011), S. 10-14, Genaueres zu erfahren war. Wir bringen nun das Inhaltsverzeichnis des Sammelbandes:

Brosch, Cyril/Fiedler, Sabine (2011, Hrsg.): *Florilegium Interlinguisticum. Festschrift für Detlev Blanke zum 70. Geburtstag.* Frankfurt/Main usw.: Peter Lang. Internationaler Verlag der Wissenschaften, ISBN 978-3-631-61328-3, 424 S.⁶

Inhaltsverzeichnis

Einführung (Herausgeber)

Veröffentlichungen von Detlev Blanke 2006-2010

Kimura Goro Christoph (JP)

Eine Typologie interlingualer Kommunikationsmöglichkeiten

Klaus Schubert (DE)

Zum bewussten Eingreifen in die Sprache

Humphrey Tonkin (US)

Plansprachen als Modelle der Sprachplanung

Seán Ó Riain (IE)

Die irische Sprache, Esperanto und die europäische Mehrsprachigkeit

Sabine Fiedler (DE)

Das Thema Plansprachen (Esperanto) in der aktuellen sprachpolitischen Fachliteratur

Wim Janssen (NL)

Niederländisch – Deutsch – Esperanto. Eine Kette, die verbindet

Cyril Brosch (DE)

Wie gliedern Plansprachen den Raum? Eine Untersuchung zu Esperanto, Ido, Volapük, Interlingue (Occidental) und Interlingua

Heidemarie Salevsky (DE)

Macht, Kultur und Translation

Wilfried Stölting (DE)

Sprachstiftung

Bengt-Arne Wickström (AT/DE)

Die Sprache als erneuerbare Ressource. Die Kapazität verschiedener Sprachen, fremde Elemente zu nostrifizieren

Věra Barandovská-Frank (CZ/DE)

Panslawische Variationen

Cornelia Mannewitz (DE)

Nordslawisch

Johannes Klare (DE)

Erfundene (fiktionale) Sprachen in einigen älteren französischen belletristischen Texten in der Nachfolge der „Utopia“ (1516) von Thomas Morus

Otto Back (AT)

Bemerkungen zu Zamenhofs reformiertem Esperanto von 1894

Erich-Dieter Krause (DE)

Asiatische Flora und Fauna in der Lexik des Esperanto

⁶ Die Festschrift wurde dem Jubilar am 30.05.2011 im Beisein von 40 Gästen in Berlin (Restaurant „cum laude“ überreicht.

Rudolf-Josef Fischer (DE)
Esperanto im Quasi-L1-Erwerb

Velimir Piškorec (HR)
Kroatische Esperanto-Lehrbücher: Autoren, Methoden, Werke

Oksana Burkina (RU)
Einige Bemerkungen zur Aussprachenorm im Esperanto

Till Dahlenburg (DE)
Stilfiguren im Esperanto – ihr Einsatz und ihre Grenzen

Toon Witkam (NL)
Konkordanzen für Esperanto-Wörter

Fritz Wollenberg (DE)
Ein Novum mit Tradition – die deutschsprachige Biografie des Begründers der Sprache Esperanto, Lejzer Ludwik Zamenhof

Ulrich Becker (DE/US)
Das Esperanto-Verlagswesen unter den Bedingungen der Globalisierung: Herausforderungen und Chancen

Die Autoren

Das Buch kann über jede Buchhandlung bestellt werden oder direkt beim Verlag:
info@peterlang.com, ++41-32 376 17 17 oder
zentrale.frankfurt@peterlang.com, +49-69-78 07 05 0.

Danksagung.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Herausgebern und allen Beiträgern des großartigen Bandes, der für mich eine komplette Überraschung war, sehr herzlich bedanken. Mein Dank geht ebenfalls an die zahlreichen Gratulanten in und außerhalb der GIL.

Berlin, d. 22.09.2011



5.2 „Instrui – Dokumenti – Organizati“

Anlässlich des 80. Geburtstags von *Claude Gacond* (*20.08.1931) haben Freunde und Kollegen am 27.08.2011 in der Schweizer Stadt La Chaux-de-Fonds für den bekannten Interlinguisten und Archivar von CDELI (Centre de Documentation et d'Étude sur la Langue Internationale), der Plansprachensammlung in der Stadtbibliothek, eine Festveranstaltung durchgeführt, in der das umfangreiche Werk des Jubilars gewürdigt wurde. Es wurde ihm folgende Festschrift überreicht:

Hauptenthal, Irmi/Hauptenthal, Reinhard (2011, Hrsg.): *Instrui - Dokumenti - Organizati Fest-libro por la 80a naskiĝ-tago de Claude Gacond*. Bad Bellingen: Iltis, 392 S, ISBN 9783932807930.

Inhaltsverzeichnis

- I. Tabula Gratulatoria**
- II. Salut-vorto**
Jacques-André Humair
Avant-propos

III. Enkonduke

Stefano Keller
„Servoprete via“

IV. La kontribuoj

Detlev Blanke
“Planlingvistiko”: eta sed riĉa revuo pri interlingvistiko

Tazio Carlevaro
Andreas Juste kaj la rilatoj inter Esperanto kaj Ido

Tomasz Chmielík
Edmond Privat (1889-1962) kaj lia agado por la sendependiĝo de Polujo dum la unua mondmilito (1914-1918)

Renato Corsetti
La metodo Cseh: mitoj, fortoj kaj malfortoj

Probal Dasgupta
Reviziti sinjoron Sinha

Jean-François Fayet
Internacia lingvo por la monda revolucio? Komintern kaj la Esperanto-demando

Nancy Fontannaz
La kleriga rolo de CDELI: seminarioj kaj semajnfinaĵ aranĝoj

Reinhard Haupenthal
La biblioteko de Prelato Johann Martin Schleyer (1831-1912)

Ilona Koutny
Verbaj strukturoj en Esperanto kaj rimarkoj pri ilia instruado

Katalin Kováts
Norda stelsemanto: Tiberio Morariu

Herbert Mayer
Diakrona evoluo: La senpera verbigo de adjektivoj kaj substantivoj

Ana María Molera
La planlingva kolekto de Ramon Molera (1922-1983)

Mónika Molnár
Lernejaj Esperanto-korespondadoj en Svislando kaj la influo de la pedagogio Freinet

Sébastien Moret
La ideoj de la francaj lingvistoj Jacques Damourette (1873-1943) kaj Edouard Pichon (1890-1940) pri la arte-faritaj lingvoj

Marie-Louise Münger
La radio-prelegoj de Claude Gacond

Gonçalo Neves
Zamenhof kaj Volapük

Josip Pleadin
Kritika analizo de la revuo La Suda Stelo

Adolf Schmidt
La inkunabloj de Esperanto

Dietrich Michael Weidmann
La fenomeno Arthur Baur (19a de februaro 1915 – 17a de septembro 2010)

Irmi Haupenthal
Nobel-premio por Zamenhof? Retrovita letero de Louis de Beaufront

V. Bibliografio de la verkoj de Claude Gacond

Reinhard Haupenthal
Bibliografio de la verkoj de Claude Gacond

Claude Gacond
Franc-lingvaj artikoloj pri Esperanto

VI. Notoj pri la kunlaborantoj

VII. Dankoj

6 Esperantologio – Esperanto Studies (EES) Nr. 5

Unter der Redaktion von *Christer Kiselman* erschien kürzlich Nr. 5 der esperantologischen Fachzeitschrift. Es sind Ausgaben im Papierformat sowie im Netz erhältlich (<http://www2.math.uu.se/esperanto/>). Die Hefte 1-4 sind ebenfalls im PDF-Format im Netz gespeichert.

Inhalt von Nr. 5 (Kajero 5 (2011) Issue No. 5)

Enhavo / Contents

Christer Kiselman:
Salutvorto de la redaktoro /A word from the editor .

Kadoja Hidenori
La strukturo de Esperanto kiel faktoro por certigi ĝian funkcion rilate al Lingvaj Rajtoj: ĉefe pri la koncepto de lingvolernado kaj pri konscio de lingva normo

Christer Kiselman
Pri tiu ĉi revuo; About this journal.

Leif Nordenstorm
Recenzo pri nova germanlingva biografio de Zamenhof verkita de Andreas Künzli

Vilmos Benczik

La esperanta literaturo tra la lupeo de kelkaj lingvorteorioj kaj literaturkonceptoj

Humphrey Tonkin

Organizaj strukturoj kaj la estonteco de Esperanto

Spomenka Štimec

Unu hindunia infanlibro en Eŭropo, tri eŭropaj infanlibroj en Hinda Unio

Christer Kiselman

Variantoj de esperanto iniciatitaj de Zamenhof

Korektoj al EES 4

7 “Moderne Technologien für Esperanto” – Konferenzakten

In IntI 78-79, S. 17 erwähnten wir eine ungewöhnlich reiche Veranstaltung zum Titelthema, die vom 18.-21.11.2010 in der slowakischen Stadt Modra-Harmónia (bei Bratislava) organisiert wurde. Inzwischen ist der Band mit den Vorträgen erschienen. Neben diesen enthält der Band auch Zusammenfassungen in Englisch, Slowakisch und Esperanto sowie biographische Informationen über die Autoren (mit Foto).

Nosková, Katarína/ Baláž, Peter (2011, Hrsg.): *Modernaj teknologioj por Esperanto. Aplikoj de Esperanto en Scienco kaj Tekniko (KAEST 2010)*. Partizánske: Espero, 323 S., mit Grafiken und Tafeln, ISBN 978-80-89366-10-1.

Inhaltsverzeichnis

Enhavtabelo

Enkonduke (Peter Baláž)

Ĉeftemaj prelegoj.

Peter Baláž

E@I – ĝia vojo en Esperanto-movado

Eckhard Bick

- DeepDict: Konteksta reta vortaro de vera lingvouzo

- WikiTrans: La angla Vikipedio en Esperanto

Marek Blahuš

Literumkontrolilo por Esperanto

Petro Chrdle

Du gravaj serioj de scienc teknikaj aranĝoj en meza Eŭropo (SAEST - AEST - KAEST)

Marcos Cramer

Komputlingvoscienco kaj logika analizado de matematikaj tekstoj

Bart Demeyere

ViVo (retvortaro)

Sean Healy

Semantem-baza interlingvo por maŝina tradukado

Konstantin Ĥlyzov

Perkomputila tekstokompreno: ĉu pli facile en Esperanto?

Ilona Koutny

Esperanto en komputa lingvistiko – retrorigardo

Mélanie Maradan

Terminologiaj registraĵoj

Stano Marĉek

Sonlibroj en Esperanto

Jacob Nordfalk / Hector Alòs i Font

Apertium kaj Esperanto. Maŝintradukado al kaj el Esperanto per malfermitkoda platformo

Stefan Panka

Lexicon silvestre en nova aspekto – Vikipedio-Projekto

Sonja Petroviĉ Lundberg

Korpusoj kaj paralela tekstaro en Esperanto

Barbara Pietrzak

Pola Radio en Esperanto

Toon Witkam

- ESPSOF – videbligi morfemstrukturon surekrane

- GugloKVEK — por vidi veran vortuzon hodiaŭ en la reto

Alitemaj prelegoj

Detlev Blanke

- Festlibroj – nova fakliteratura ĝenro en Esperanto – kun aparta konsidero pri la festlibro por Humphrey Tonkin

- Interlingvistika agado sur landa nivelo: spertoj de la germana „Societo pri Interlingvistiko”

Wera Blanke

Publike paroli – personaj observoj kaj kelkaj proponoj

Iván Bujdosó

Statistika pruvo pri kongruenco inter parola kaj skriba KER-ekzamenoj

Zbigniew Galor

Pri sociologia esploro de Esperanto-movado.

Stano Marĉek

Kuracaj plantoj

Francesco Maurelli

Memregaj aŭtomobiloj: spertoj el la Urba Defio de DARPA kaj lastatempaj evoluoj

Johannes Mueller

Hardi metalajn materialojn per hejttraktado

Jan Uldal Niemann

INNOTRANS – kio estas foiro hodiaŭ?

Katarína Nosková

Valenta modelo de verbo el kontrasta vidpunkto en la slovaka, la germana kaj en Esperanto

Konstantin Obraztsov/ Ivan Odnokopilov
Fiask-sekureco kaj difekt-toleremo en elektromekanikaj sistemoj

Ján Vajs
Esperanto kaj speleologio

Toon Witkam
Sciencfikcio kaj robotoj

Trarigardo de la prelegokolektoj el la seminarioj kaj konferencoj AEST.

8 Bayerische Staatsbibliothek 2012: Projekt „Zwischen Utopie und Wirklichkeit“ – Volapük und Esperanto

Die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) in München hat kürzlich ein interlinguistisches Projekt begründet. Die Bibliothek verfügt seit langem über Materialien zur Interlinguistik (Plansprachen) und Esperanto. Auch die GIL sendet regelmäßig ihre Veröffentlichungen dorthin. Die „Interlinguistischen Informationen“ liegen im Lesesaal aus.

Kürzlich erhielt die BSB zwei wichtige Schenkungen:

Es handelt sich um einen Großteil der Bibliothek sowie die Tagebücher des Begründers von Volapük, des *Prälaten Johann Martin Schleyer*. Sie wurden von den Söhnen des durch die RAF ermordeten Arbeitgeberpräsidenten *Dr. Hanns Martin Schleyer* übergeben.

Außerdem überließen *Irmi* und *Reinhard Hauptenthal* der Bibliothek ihre Plansprachensammlung.

Aus diesem Anlass und auf Grund zweier interlinguistisch wichtiger Jubiläen (2012: 100. Todestag von Johann Martin Schleyer; 125 Jahre Esperanto) hat die BSB für 2012 ein Projekt initiiert unter dem Titel „Esperanto, Volapük – Zwischen Utopie und Wirklichkeit: Konstruierte Sprachen für die globalisierte Welt“:

Am 14. Juni 2012 wird eine Ausstellung zum Thema eröffnet. Am 15. Juni 2012 wird ein Symposium der Thematik gewidmet sein. Es ist außerdem geplant, einen Sammelband herauszugeben und die Materialien im Internet zugänglich zu machen.

Die GIL ist dem Aufruf der BSB nach finanzieller Förderung gefolgt und hat eine Summe überwiesen.

Fragen, die das Projekt betreffen, können gerichtet werden an:

Dr. Andrea Pia Kölbl (koelb@bsb-muenchen.de), Projektleitung und

Peter Schnitzlein (peter.schnitzlein@bsb-muenchen.de), Presse und Öffentlichkeitsarbeit.

(Nach einem Prospekt der BSB)

9 Esperanto-Weltbund (UEA) Mitglied in Infoterm und ISO/TC 37

Während seiner aktiven Phase war TEC (das Terminologie-Zentrum des Esperanto-Weltbundes) stets um gute Beziehungen zu Infoterm (<http://www.infoterm.info/>) und ISO/TC 37 (http://en.wikipedia.org/wiki/ISOTC_37) bemüht.

Die Verbindung zu diesen beiden international bedeutendsten Terminologie-Institutionen, deren Gründung auf *Eugen Wüster* zurückgeht, konnte jetzt erneuert und vertieft werden.

Am 10. Mai 2011 wurde der Weltbund assoziiertes Mitglied von Infoterm und ISO/TC 37. *Mélanie Maradan*, Mitglied der GIL, Übersetzerin und Terminologin aus der Schweiz (zur Zeit in Berlin lebend), wurde Beauftragte der UEA für die Beziehungen zu Infoterm und ISO/TC 37 (s.a. Esperanto aktuell 3/2011).

10 *Magomet Izmailovič Isajev* (5.3.1928 - 21.6.2011)

In IntI 66-67 (1-2/2008) erschien eine umfangreiche Würdigung des sowjetischen/russischen Sprachwissenschaftlers *Magomet Izmailovič Isajev* anlässlich seines 80. Geburtstags. Wir brachten aus diesem Anlass auch eine Liste seiner interlinguistischen Veröffentlichungen. Nun müssen wir leider berichten, dass M.I. Isajev am 21. Juni 2011 in Moskau verstorben ist. Der Verstorbene, auch eine bedeutende ossetische Persönlichkeit, wurde in der Allee des Ruhmes in Wladikawkas, der Hauptstadt der Republik Nordossetien, beigesetzt.

11 Zentrales Verzeichnis antiquarischer Bücher (ZVAB)

Die größte Internetplattform für antiquarische Bücher ist vermutlich das "Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher". Am 19.9.2011 liest man unter www.zvab.com: „Das ZVAB - Zentrales Verzeichnis Antiquarischer Bücher - ist weltweit das größte Online-Antiquariat für deutschsprachige Titel. Tausende professionelle Antiquare bieten auf zvab.com rund 25 Millionen antiquarische oder vergriffene Bücher sowie Noten, Graphiken, Autographen, Postkarten und Schallplatten zum Kauf an“.

Eine Suche unter diversen für Interlinguistik relevanten Stichwörtern und Autorennamen garantiert zahlreiche interessante Entdeckungen.

Die Bestellung der Titel ist denkbar einfach. Häufig leistet dieses Verzeichnis auch gute Dienste, wenn es gilt, unvollständige bibliographische Angaben einzelner Titel zu vervollständigen.

Weitere Antiquariate im Netz sind:

- www.abebooks.de
- www.marelibri.com
- www.antiquario.de

Falls weitere Netz-Antiquariate bekannt sind, die hier nicht erwähnt wurden, möge man diese bitte der Redaktion von IntI mitteilen.

12 Im Archiv der germanischen Philologie

Im „Jahresbericht über Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie“ für die Jahre 1880-1954 findet man gelegentlich Materialien über Esperanto und andere Plansprachen. Der Zugang ist: <http://www.archive.org/details/jahresberichtb25geseuoft>

Wenn man statt der 25 (eine Jahrgangsnummer) die Jahrgänge ab 01 eingibt, kann man gelegentlich fündig werden. Im Sachregister am Ende der Bände wird dann das Stichwort ‚Esperanto‘ aufgeführt.

(Nach einer Information von *Roland Schnell*)

Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. ISSN 1430-2888. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 98 16 38. detlev@blanke-info.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Redakteur. Zur GIL siehe: www.interlinguistik-gil.de. *GIL-Konto*: Berliner Sparkasse, BLZ 100 50000, Nr. 43 410 243, IBAN: DE50 1005 0000 0043 4102 43, BIC: BELADEVB33XXX, UEA: eakg-l.